

**Struktur und Wachstum**  
**Reihe Absatzwirtschaft**

---

**Heft 13**

# **Transformation des Binnenhandels in Osteuropa**

**Ansätze der marktwirtschaftlichen Umgestaltung  
planwirtschaftlicher Distributionssysteme**

**Von**

**Christine Ahrens  
Axel Halbach  
Uwe Christian Täger**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CHR. AHRENS · A. HALBACH · U. CHR. TÄGER

Transformation des Binnenhandels in Osteuropa

ifo Struktur und Wachstum · Reihe Absatzwirtschaft

Heft 13

# Transformation des Binnenhandels in Osteuropa

Ansätze der marktwirtschaftlichen Umgestaltung  
planwirtschaftlicher Distributionssysteme

Von

Christine Ahrens, Axel Halbach  
Uwe Christian Täger

Eine empirische Untersuchung  
am Beispiel Polen, Tschechische und Slowakische Republik,  
Ungarn, Russische Föderation und Estland

Mit einem Anhang von Christine Ahrens, Uwe Christian Täger,  
Volkhart Vincentz (Osteuropa-Institut München):  
Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit  
ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas



Duncker & Humblot · Berlin / München

Die vorliegende Studie ist Teil des Forschungsauftrages „Untersuchung der Binnenhandelssysteme in einzelnen osteuropäischen Staaten und Möglichkeiten ihrer marktwirtschaftlichen Umgestaltung“, der vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung gemeinsam mit dem Osteuropa-Institut, München, ausgeführt wurde. Der Teil des ifo Instituts wurde in der Abteilung Handel und Wettbewerb (Leitung: Dr. Uwe Chr. Täger) erarbeitet. Der Teil des Osteuropa-Instituts erscheint im Selbstverlag (Volkhart Vincentz, Untersuchung der Binnenhandelssysteme und Möglichkeiten ihrer marktwirtschaftlichen Umgestaltung am Beispiel Polen, Tschechische und Slowakische Republik, Ungarn, Russische Föderation und Estland, München 1993).

Für die Anregungen und Informationen danken die Verfasser dieser Studie insbesondere Frau Dr. Éva Pálocz, Kopint-Datorg, Budapest, Ungarn (z. Z. Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung im ifo Institut für Wirtschaftsforschung) und Prof. Dr. Juri Sepp, Universität Tartu, Estland, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Ahrens, Christine:**

Transformation des Binnenhandels in Osteuropa : Ansätze der marktwirtschaftlichen Umgestaltung planwirtschaftlicher Distributionssysteme ; eine empirische Untersuchung am Beispiel Polen, Tschechische und Slowakische Republik, Ungarn, Russische Föderation und Estland / von Christine Ahrens ; Axel Halbach ; Uwe Christian Täger. Mit einem Anh.: Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas / von Christine Ahrens ; Uwe Christian Täger ; Volkhart Vincentz. – Berlin ; München : Duncker und Humblot, 1993

(Struktur und Wachstum : Reihe Absatzwirtschaft ; H. 13  
ISBN 3-428-07874-8

NE: Halbach, Axel J.; Täger, Uwe.; Ahrens, Christine:  
Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas; Täger, Uwe: Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas; Vincentz, Volkhart: Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas;  
Struktur und Wachstum / Reihe Absatzwirtschaft

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0579-5923  
ISBN 3-428-07874-8

## **Vorwort**

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft gemeinsam mit dem Osteuropa-Institut München ein Forschungsgutachten zur marktwirtschaftlichen Umgestaltung des Binnenhandels in ausgewählten mittel- und osteuropäischen Staaten erstellt. Die vorliegende Veröffentlichung umfaßt die Studie des ifo Instituts sowie die gemeinsam mit dem Osteuropa-Institut erarbeiteten Förderkonzepte zur Weiterentwicklung marktwirtschaftlicher Binnenhandelssysteme in den Untersuchungsländern.

Den Unternehmen des Groß- und Einzelhandels kommt bei der marktwirtschaftlichen Umgestaltung der ehemaligen Planwirtschaften eine entscheidende Rolle für den Aufbau einer Wettbewerbsordnung und für eine erfolgreiche Überwindung der mit den Transformationsprozessen verbundenen Probleme zu. Voraussetzung ist, daß die makroökonomischen Rahmenbedingungen bereits ein wettbewerbsaktives Verhalten ermöglichen. Westeuropäische Handels- und Herstellerunternehmen, die sich in der mittel- und osteuropäischen Distribution engagieren, tragen ebenfalls zur Entwicklung differenzierterer Handelsstrukturen bei. In den Untersuchungsländern fehlen noch weitgehend Ansätze für eine horizontale oder vertikale Zusammenarbeit von inländischen Handelsunternehmen zur Erhöhung ihrer Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit. Hier können westliche Partner wertvolle Hilfestellung bei der Übertragung bereits erfolgreicher Konzepte leisten.

München, Juni 1993

Karl Heinrich Oppenländer  
Präsident  
des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, München



# Inhalt

## **1. Einleitender Teil: Zielsetzung, Methodik und theoretische Anmerkungen**

von Christine Ahrens und Uwe Chr. Täger

- 1.1 Zielsetzung und Vorgehensweise . . . . . 2
- 1.2 Der Handel in unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen . . . . . 6

## **2. Marktwirtschaftliche Entwicklungen im Binnenhandelssystem Polens**

von Axel Halbach

- 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen . . . . . 17
- 2.2 Merkmale der polnischen Distributionsstruktur vor den  
Wirtschaftsreformen . . . . . 19
- 2.3 Determinanten der Umgestaltung im Distributionssystem . . . . . 24
- 2.4 Aktueller Stand der Distributionsstrukturen in institutioneller  
und funktioneller Hinsicht . . . . . 35
- 2.5 Ausländisches Engagement im Handel . . . . . 52
- 2.6 Aktuelle Probleme im Handelsbereich . . . . . 55
- 2.7 Anhang: Distributionsrelevante Engagements westlicher  
Unternehmen in Polen . . . . . 57



### **3. Marktwirtschaftliche Entwicklungen im Binnenhandelssystem der Tschechischen und Slowakischen Republik**

von Christine Ahrens

3.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	64
3.2	Merkmale der tschechoslowakischen Distributionsstruktur vor den Wirtschaftsreformen	68
3.3	Determinanten der Umgestaltung im Distributionssystem	72
3.4	Aktueller Stand der Distributionsstruktur in institutioneller und funktioneller Hinsicht	83
3.5	Engagements westeuropäischer Handelsunternehmen	100
3.6	Zusammenfassung und Ausblick	113
3.7	Anhang: Distributionsrelevante Engagements westlicher Unternehmen in der ehemaligen Tschechoslowakei	116

### **4. Marktwirtschaftliche Entwicklungen im Binnenhandelssystem Ungarns**

von Christine Ahrens

4.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	124
4.2	Merkmale der ungarischen Distributionsstruktur vor den Wirtschaftsreformen	126
4.3	Determinanten der Umgestaltung im Distributionssystem	132
4.4	Aktueller Stand der Distributionsstruktur in institutioneller und funktioneller Hinsicht	140
4.5	Engagements westeuropäischer Handelsunternehmen	156
4.6	Zusammenfassung und Ausblick	164
4.7	Anhang: Distributionsrelevante Engagements westlicher Unternehmen in Ungarn	166

## **5. Marktwirtschaftliche Entwicklungen im Binnenhandelssystem der Russischen Föderation**

von Axel Halbach

5.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	171
5.2	Merkmale der russischen Distributionsstruktur vor den Wirtschaftsreformen	173
5.3	Umfang und Ausprägungsformen der Schattenwirtschaft im Handel	180
5.4	Aktuelle Erscheinungsformen der Desintegration des Binnenhandels	183
5.5	Reformprogramme und ihre Durchsetzung	185
5.6	Ausländisches Engagement im Handel	207
5.7	Problembereiche und Hilfsansätze	210
5.8	Anhang: Distributionsrelevante Engagements westlicher Unternehmen (vor allem Moskau und St. Petersburg)	215

## **6. Marktwirtschaftliche Entwicklungen im Binnenhandelssystem Estlands**

von Axel Halbach

6.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	225
6.2	Merkmale der estnischen Distributionsstruktur vor den Wirtschaftsreformen	227
6.3	Reformmaßnahmen, ihre Realisierung und Folgen	232
6.4	Ausländisches Engagement im Handel	258
6.5	Aktuelle Probleme und Lösungsansätze im Handelsbereich	260

## **Anhang: Förderkonzeptionen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgewählter Binnenhandelssysteme Osteuropas**

von Christine Ahrens und Uwe Chr. Täger (ifo Institut)  
Volkhart Vincentz (Osteuropa Institut)

1. Einleitung .....	268
2. Polen .....	271
3. Tschechische und Slowakische Republik .....	278
4. Ungarn .....	289
5. Russische Föderation (insbesondere Moskau und St. Petersburg) .....	296
6. Estland .....	308

# **1. Einleitender Teil: Zielsetzung, Methodik und theoretische Anmerkungen**

von Christine Ahrens und Uwe Chr. Täger

1.1	Zielsetzung und Vorgehensweise .....	2
1.1.1	Zielsetzung des Forschungsprojektes .....	2
1.1.2	Methodische Anmerkungen zur Informationsgewinnung und Interpretation .....	4
1.1.3	Aufbau des Untersuchungsberichtes .....	5
1.2	Der Handel in unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen .....	6
1.2.1	Der Beitrag des Handels für die Errichtung einer "markt- wirtschaftlichen" Wettbewerbsordnung .....	6
1.2.2	Der Handel im Transformationsprozeß .....	10

## 1.1 Zielsetzung und Vorgehensweise

### 1.1.1 Zielsetzung des Forschungsprojektes

In den mittel- und osteuropäischen Staaten wurden in den letzten drei Jahren entscheidende wirtschaftspolitische Reformen begonnen, die eine Umgestaltung von der Plan- hin zu einer Marktwirtschaft gewährleisten sollen. Aus diesen Reformansätzen und aus den wirtschaftlichen Problemen, auf die die Umsetzung der Reformen in den einzelnen Ländern jeweils stoßen, ergeben sich für die Strukturen jedes einzelnen Landes unterschiedliche Entwicklungstendenzen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf den Entstehungs- und Entwicklungsprozeß eines "funktionsfähigen Wettbewerbs"<sup>1</sup> in der Distribution.

Voraussetzung für den Anstoß eines solchen Prozesses ist zunächst, daß bereits ein funktionierender Warenaustausch vor dem Hintergrund eines leistungsfähigen Geldsystems stattfindet. Unter diesen Bedingungen können sich auf Märkten in immer neuen wettbewerblichen Prozessen durch Aktion und Reaktion der Marktteilnehmer marktadäquate Preise herausbilden, die jedoch von Gleichgewichtspreisen im Sinne der mikroökonomischen Theorie noch weit entfernt sein können. Die in der Realität vorherrschenden marktlichen Unvollkommenheiten ermöglichen erst eine Entwicklung innovativer marktlicher Aktivitäten. Dadurch wird der Prozeß der Preisbildung sowie der Gestaltung des Produktionsangebotes und der Produktionsnachfrage immer wieder neu in Bewegung gebracht, so daß sich die Strukturen des Wettbewerbs ständig weiterentwickeln.

Nur in den fortgeschritteneren Reformländern Mittel- und Osteuropas sind die wichtigsten Bedingungen für einen solchen Prozeß erfüllt, so daß hier zumindest erste Ansätze für die Entwicklung einer Wettbewerbsordnung zu erkennen sind. Dieser Entwicklungsprozeß vollzieht hier jedoch vor einem noch sehr problematischen wirtschaftlichen Hintergrund. Allgemein sinkende Realeinkommen in den privaten Haushalten bestimmen den niedrigen privaten Verbrauch und damit die einzelhandelsrelevante Nachfrage. Außerdem kann die inländische Konsumgüterindustrie in den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern z. Zt. nur eine eingeschränkte Produktpalette anbieten. Da-

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch Kap. 1.2.

durch bestehen für viele Güter noch Verkäufermärkte, die den Aktionsrahmen der Handelsunternehmen stark verkleinern. Dies liegt auch daran, daß ein funktionsfähiger Produktionsverbindungshandel fehlt, der mit seinen Beschaffungs- und Absatzaktivitäten entscheidend zu einer Steigerung der Produktionseffektivität beitragen kann.

Im Hinblick auf die zum Teil recht dynamischen Entwicklungen in den Binnenhandelssystemen der mittel- und osteuropäischen Staaten (wie z. B. Ungarn, Tschechische und Slowakische Republik und Polen) war es ein wichtiges Ziel des Forschungsprojektes zu untersuchen, welchen Stand die Distributionssysteme der einzelnen Länder bis heute erreicht haben, d. h., welche verschiedenen Handelsunternehmen und -institutionen bereits bestehen und welche Funktionen diese bereits ausüben. Um den Forschungsrahmen einer "Case-Study" nicht zu sprengen, wurde zunächst eine Begrenzung auf die fünf Länder Ungarn, (ehemalige) Tschechoslowakei, Polen, Russische Föderation (insbesondere Moskau und St. Petersburg) und Estland vorgenommen.

Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses stand die Frage, inwiefern die Erfüllung von Beschaffungs- und Absatzfunktionen durch die im Distributionssystem agierenden Unternehmen als aussagefähiger Indikator für den Entwicklungsstand einer funktionsfähigen, marktwirtschaftlich ausgerichteten Wirtschaftsordnung angesehen werden kann. Eine technisch-organisatorische und darüber hinaus eine finanzielle Unterstützung für Fördermaßnahmen zur weiteren Entwicklung eines funktionsfähigen Distributionssystems könnte dann sicherlich eine sinnvolle "Hilfe zur Selbsthilfe" auf dem Weg in die Marktwirtschaft darstellen. Es war daher zu untersuchen, in welchen der betrachteten Länder eine Weiterentwicklung des Distributionssystems entscheidende Wettbewerbsimpulse zur Errichtung einer funktionsfähigen Marktwirtschaft in den ehemaligen Planwirtschaften geben kann und ob eine Förderung mit dieser Zielsetzung möglich oder überhaupt sinnvoll ist.

Der Gefahr einer isolierten Betrachtung des Handels und seiner Funktionen macht eine ganzheitliche Betrachtung der Wirtschaftsentwicklung in den jeweiligen Ländern notwendig. Dabei müssen insbesondere die Inflexibilitäten der noch bestehenden staatlichen Großbetriebe auf der Herstellerseite und im Handel sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für private Unternehmen berücksichtigt werden.

### **1.1.2 Methodische Anmerkungen zur Informationsgewinnung und Interpretation**

Über den aktuellen Stand der Distributionssysteme in den mittel- und osteuropäischen Staaten liegen nur wenige Informationen und Daten als offizielle und damit von der Bundesrepublik aus zugängliche Statistiken vor. Vielfach sind sie ohne Hilfe von Fachexperten aus den jeweiligen Ländern nicht eindeutig interpretierbar. Nach der Auswertung insbesondere des seit den Wirtschaftsreformen verfügbaren Sekundärmaterials wurden in den Untersuchungsländern zahlreiche und umfangreiche Gespräche geführt, um in Zusammenarbeit mit nationalen Handelsexperten das für das Forschungsprojekt relevante Informationsmaterial zusammenzutragen. Um die praktische Relevanz und empirische Aussagefähigkeit der Untersuchungsergebnisse zu sichern, wurden Expertengespräche mit nationalen und mit in den mittel- und osteuropäischen Staaten engagierten westlichen Handelsunternehmen geführt. Ihre Erfahrungen und spezifischen Probleme (aus der Wirtschaftsentwicklung bzw. aus der Reformpolitik resultierend) wurden zu möglichst detaillierten Länderberichten zusammengefaßt. Die Teilnahme an handelspezifischen Kongressen (in Ungarn, der ehemaligen Tschechoslowakei und in Estland) stellte eine gute inhaltliche Ergänzung zu den autonom durchgeführten Forschungsreisen dar.

Methodisch erfolgte die Untersuchung der alten und aktuellen Distributionsstrukturen in den einzelnen Ländern über die beiden Seiten des institutionellen und des funktionellen Ansatzes der empirischen Handelsforschung. In institutioneller Hinsicht waren vor allem bereits erfolgte Privatisierungen und Neugründungen im Handel von Interesse. In funktioneller Hinsicht wurden die verschiedenen alten und neuen Handelsbetriebstypen und der Stand der zwischen ihnen bereits vollzogenen Funktionstrennungen und daraus resultierenden Arbeitsteilung betrachtet.

In allen Ländern stieß das Untersuchungsthema auf große Bereitschaft zur Mitarbeit und auf ein großes Interesse am fertiggestellten Untersuchungsbericht, da selbst in den weit fortgeschrittenen Reformländern Ungarn, Polen und ehemalige Tschechoslowakei keine aktuellen Zusammenstellungen über den Stand der Annäherung des Distributionssystems an Systeme mit marktwirtschaftlicher Tradition existieren.